



AUSGABE 99  
Dezember 2017

# Wald+Wild

NACHRICHTEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES - ZWEIGSTELLE VOITSBERG

Tiefoc. H. Kainz

Frohe  
Weihnachten  
und einen  
guten Anblick  
2018

Jahresversammlung  
der Zweigstelle: 23. März 2018



**ÖWD**  
INSURANCE SERVICES

**Akad. Vers. Kfm. Jürgen Kisovec**  
Leiter Region Steiermark

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127, 8010 Graz, Österreich  
T: +43 (0) 664 8830 3891 · F: +43 (0) 662 8151 4056  
E: j.kisovec@owd.at · Gew.-Reg.: 501/728284



8570 Voitsberg  
Grazer Vorstadt 142  
Tel.: 03142 / 23 0 36  
Fax: 03142 / 23 0 36-6  
office@edler-vo.at



8572 Bärnbach · Afling 61  
Tel. & Fax: 03142/61225  
e-mail: dorfwirt.mueller@westnet-kabel.at  
www.dorfwirt.at

Raketen-Pyrotechnik  
FACHHANDEL



Jagdbekleidung

**Textil-  
Anglersport  
WEISS**

8572 BÄRNBACH, Voitsberger Straße 30  
Mobil: 0676/49 51 901 · Tel.: 03142/61 594



MOOSKIRCHNER

FEINDESTILLERIE

**HOCHSTRASSER**

## Spendenaufwurf

### Wir bitten um Spenden für die Vereinszeitung *Wald+Wild*.

Unserem Ersuchen, mit dem Mitgliedsbeitrag eine Spende für die Vereinszeitung zu leisten, sind sehr viele Mitglieder nachgekommen, wofür wir herzlich danken. Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage im Bezirk Voitsberg ist es nicht einfach, neue Inserate zu bekommen, sodass wir einen wachsenden Abgang bei der Zeitung hinnehmen müssen.

Wenn Sie die Herausgabe der Vereinszeitung zusätzlich unterstützen wollen, so verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein. Wir sind für jeden Betrag dankbar. Sollten Sie Ihre Spende lieber überweisen wollen, dann geben Sie bitte unter Verwendungszweck „Spende Wald+Wild“ an.

### Konto: Steir. Jagdschutzverein-Zweigstelle Voitsberg

RB Voitsberg, IBAN: AT10 3848 7000 0002 1303, BIC: RZSTAT2G487

Herzlichen Dank im Voraus für Ihr Verständnis!

*Der Vorstand*

PS.: Wenn Sie ein Inserat aufgeben wollen, wenden Sie sich bitte an Mag. Anton Jandl oder an Ihren Ortsstellenleiter. Danke!

**WICHTIGER HINWEIS:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in Zukunft auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

*Die Redaktion*

## Wir wünschen allen unseren Inserenten Frohe Weihnachten und danken für die freundliche Unterstützung!



Klaus Schlagin  
*Im Namen des Vorstandes*



klaus.schlagin@aon.at

## Bericht des Zweigstellenobmannes

### Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Zweigstelle Voitsberg!

Das Jahr 2017, das einige Veränderungen gebracht hat und vielleicht zwischendurch sogar etwas turbulent war, neigt sich dem Ende zu. Es ergibt sich somit die Gelegenheit in der stilleren Zeit darüber Bilanz zu ziehen.

Mit der Neuwahl im Februar wurde mir als neuer Zweigstellobmann und dem gewählten Vorstand nicht nur eine große Ehre zuteil, sondern auch eine große Verantwortung übertragen.

Die vielen Aktivitäten in den Ortsstellen, verteilt über das ganze Jahr, zeigen, wie wichtig den Verantwortlichen und den Mitgliedern die Verbundenheit mit dem Verein ist. Beginnend bei diversen Schießveranstaltungen bis hin zu den Hubertusfeiern im Herbst sind die Aktivitäten sehr unterschiedlich und vielfältig. Ich möchte mich bei allen Ortsstellenverantwortlichen für ihren Ideenreichtum und ihre unentgeltlichen Leistungen bedanken.

Die Veranstaltungen der Zweigstelle wie der „Tag des Guten Schusses“ im Frühjahr oder den „Vereinsmeisterschaften“ im Spätsommer werden immer wieder von den Mitgliedern angenommen und für viele als Pflicht angesehen. Vor allem den „Tag des Guten Schusses“ nutzen zahlreiche Weidkameraden, um ihre Jagdwaffen und sich selbst vor dem Beginn der Jagdsaison „in Schuss zu bringen“. Teilnehmer zeigen damit, dass sie sich der Verantwortung bewusst sind, die das Führen einer Waffe mit sich bringt. Auch dafür ein Weidmannsdank an alle, die daran teilnehmen bzw. sich für Hilfestellungen zur Verfügung stellen.

Betreffend Vereinsmeisterschaft möchte ich allen Schützen zu ihren Leistungen gratulieren. Vereinsmeister in der Mannschaftswertung wurde die Ortsstelle Södingtal. Detailergebnisse finden Sie im Bericht über die Veranstaltung.

In Bezug auf den laufenden Jung- und Aufsichtsjägerkurs beim Gasthaus Riegler in Krottendorf möchte ich alle neuen Mitglieder recht herzlich in unserem Verein begrüßen. Der Besuch des Kurses und die Prüfung im Mai 2018 ist eine große Herausforderung. Es freut mich, dass Sie diese Herausforderung annehmen und sich für den Kurs des Steirischen Jagdschutzvereines entschieden haben. Die alljährliche Erfolgsquote bei den kommissionellen Prüfungen zeugt von der jahrzehntelangen Erfahrung und dem hohen Niveau in der Ausbildung von Jung- und Aufsichtsjägern. Sollte noch Interesse bestehen, ist ein Einstieg in den laufenden Kurs bis Jänner 2018 möglich.

Als Zweigstellenobmann möchte ich mich bei allen bedanken, die unsere Vereinszeitung mit freiwilligen Spenden unterstützen.

Mit einem herzlichen Weidmannsdank für die Mitarbeit, den Wünschen für eine frohe Weihnachtszeit sowie einen guten Anblick 2018 grüßt euch mit Weidmannsheil

*Klaus Schlagin*  
Zweigstellenobmann

Montage - Schlosserei - Dienstleistungen

# KOREN



8573 Kainach 77

[www.schlosserei-igikoren.at](http://www.schlosserei-igikoren.at)

**0664 233 0 475**



# Plettig Blumen

**Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei**

Bernau 48 • 8152 Stallhofen  
Tel.: 03142/23 4 34 • [www.plettig.at](http://www.plettig.at)

Hitzendorf - Stallhofen - Lieboch - Mooskirchen - Voitsberg

# Aufgrund eines Vortrages von Amtstierarzt Dr. Peter Eckhardt am 8. November veröffentlichen wir folgendes Merkblatt:

## Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen Informationen für Jäger

### Grundsätzliches

1. Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hochansteckende Viruskrankheit der Haus- und Wildschweine. Der Mensch ist aber davon nicht betroffen, ebenso nicht andere Wild- oder Haustiere. Im „Anblick 8/2017“ wurde über diese Krankheit berichtet.

2. Die Afrikanische Schweinepest ist bei Wild- und Hausschweinen seit 2014 u.a. in Lettland, Estland, Litauen, Polen und der Ukraine aufgetreten. Da es in letzter Zeit auch Ausbrüche in der Tschechischen Republik und in Rumänien gab, steigt das Risiko für Österreich und es muss die Verschleppung des Erregers möglichst verhindert werden.

Seit Ende Juni 2017 wurde bei bisher 97 Wildschweinen (Stand: 5.9.2017) in Tschechien bei Zlin etwa 80 km nordöstlich von Österreich die ASP festgestellt. In Österreich wird die „passive Überwachung“ beim Schwarzwild verstärkt.

3. Die Früherkennung von Tierseuchen hilft, Schäden zu minimieren - und Jäger haben hier eine bedeutende Rolle, indem sie den Gesundheitszustand des Schwarzwildes beobachten können und bei Fallwild dieses der Veterinärabteilung der Bezirksverwaltungsbehörde zur allfälligen Probenahme melden.

### Was kann der Jäger im Allgemeinen tun?

1. Es wird empfohlen, von einer Jagdausübung in den von der ASP betroffenen Regionen wie z.B. in Tschechien, Polen, Russland und den Baltischen Ländern Abstand zu nehmen. Jedenfalls ist die Kleidung unverzüglich in der Waschmaschine zu waschen (70°C) und insbesondere auch das Schuhwerk (z.B. mit Desinfektionsmittel) unmittelbar nach der Jagdausübung intensiv zu reinigen.

2. Vorsichtshalber sollten kein Wildbret und Erzeugnisse von Schwarzwild aus diesen Regionen mitgebracht werden, Trophäen sollten noch in den Ursprungsländern ausgekocht bzw. präpariert werden.

3. Jagende Landwirte (Schweinehaltung, aber auch Betriebe mit Saisonarbeitern oder Pflegepersonal aus betroffenen Regionen) müssen die üblichen Hygienemaßnahmen verstärkt verfolgen, da in solchen Betrieben das Übertragungsrisiko besonders hoch ist.

4. Schwarzwildstücke, die von kundigen Personen mit „keine Bedenken gegen das Fleisch“ gekennzeichnet sind, können in üblicher Form unter Beachtung der Trichinenuntersuchung weitergegeben werden.

### Was kann der Jäger im Revier tun?

1. Fleischreste bzw. allgemein Speisereste nicht in der freien Natur „entsorgen“.

2. Schwarzwildaufbrüche nicht offen liegen lassen.

3. Wenn Fallwild aufgefunden wird, dies umgehend dem Amtstierarzt melden.

4. Die Veterinärbehörde bei einer Probenahme von Fallwild (Schwarzwild) unterstützen.

Weiterführende Informationen zur Afrikanischen Schweinepest finden sich unter:

[https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/asp\\_allg.html](https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/asp_allg.html)



An Afrikanischer Schweinepest verwendete Hausschweine



## Bericht des Bezirksjägermeisters

Bezirksjagdamt 8570 Voitsberg, Schillerstraße 10, Tel. 03142/28324, E-mail: voitsberg@jagd-stmk.at  
Kanzleistunden: Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

### Sehr geehrte Weidkameraden! Sehr geehrte Weidfrauen!

Das Jagdjahr 2017/18 ist schon ein gutes Stück vorangeschritten, viele von uns haben schöne Jagderlebnisse oder wunderbare Augenblicke in der Natur genießen dürfen. Ich möchte die Zeit vor dem Jahresende nutzen, um einen kurzen Rückblick zu halten und auf einige wichtige Themen hinzuweisen.

#### Wildbretfest

Das 8. Wildbretfest auf der Burg Obervoitsberg haben wir neu ausgerichtet und versucht, besonders das heimische Wildbret in den Mittelpunkt zu stellen. Ich darf mich in diesem Zusammenhang bei den vielen freiwilligen Helfern aufrichtig bedanken. Ein herzlicher Weidmannsdank gebührt vor allem den Mitorganisatoren Mag. Anton Jandl, Peter Lenz und Regina Uedl. Trotz des sehr kalten Wetters haben rund 450 Personen an der Veranstaltung teilgenommen.

#### Abschusserfüllung

Die Erfüllung der Abschusspläne unserer Hauptwildarten Rot-, Gams- und Rehwild liegt vor allem beim Rotwild deutlich über dem Vorjahr. Beim Rehwild liegen wir auf Vorjahresniveau und beim Gamswild erfolgt ein Großteil der Abschüsse in den Monaten November und Dezember.

Da viele Reviere im November mit der Fütterung des Rehwildes beginnen, darf ich vor allem jene Reviere mit Rotwildvorkommen bitten, die Rehwildfütterungen rotwilsicher einzuzäunen und die Vorlage von stark riechenden Futtermitteln (z.B. Apfeltrester etc.) zu unterlassen. Nur durch eine konsequente und disziplinierte Vorgangsweise bei den Rehwildfütterungen in diesen Gebieten können wir Wildschäden durch Rotwild vermeiden.

#### Schwarzwild – Afrikanische Schweinepest

Schwarzwild tritt in unserem Bezirk in diesem Jagdjahr verstärkt auf. Dies beweisen nicht nur die Abschusszahlen sondern auch Schäden, die in den letzten Wochen aufgetreten sind. Ich bitte alle Jäger mitzuhelfen, das Schwarzwild auf einen dem Lebensraum angepassten niedrigen Stand zu halten und nicht durch unsachgemäße Kirrungen weitere Schäden hervorzurufen. In diesem Zusammenhang darf ich die Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung über Kirrstellen für Schwarzwild in Erinnerung rufen.

Neben Schäden, welche Schwarzwild

vor allem an landwirtschaftlichen Kulturen verursachen kann, geht derzeit auch eine für die Hausschweine heimtückische Krankheit, die „Afrikanische Schweinepest“ mit dem verstärkten Auftreten von Wildschweinen einher. In einer Informationsveranstaltung Anfang November haben wir die Revierleiter und Aufsichtsäger über diese Krankheit informiert. Die Afrikanische Schweinepest ist eine äußerst ansteckende, meist fieberhaft verlaufende Tierseuche. Sie befällt Haus- und Wildschweine, für den Menschen stellt sie keine Gesundheitsgefährdung dar. Um die Einschleppung dieser Krankheit zu verhindern, hat das Gesundheitsministerium Sofortmaßnahmen für Schweinehalter festgelegt. Auch wir Jäger sind aufgefordert, beim Versorgen von Schwarzwild (Aufbrechen, Zerwirken etc.) besondere Vorsicht walten zu lassen (Reinigung der Schuhe, Kleidung etc.).

Abschließend möchte ich mich bei allen Jägerinnen und Jägern aufrichtig für die weidgerechte Jagd bedanken und für das noch verbleibende Jagdjahr einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil wünschen. Versuchen Sie im Advent und in der Vorweihnachtszeit fernab von Trubel und Hektik bewusst die Ruhe der Natur zu genießen.

Euer Bezirksjägermeister  
*Ing. Johann Hansbauer*

## Schießstätte Zangtal - ÖFFNUNGSZEITEN

#### NORMALBETRIEB:

bis 23.12.2017 und ab 01.03.2018  
Dienstag bis Samstag: 9 bis 18 Uhr

Im Freien 12 bis 14 Uhr kein Schießbetrieb!

24.12.2017 bis 11.01.2018 geschlossen!

#### WINTERBETRIEB:

12.01. bis 24.02.2018 nur Fr. und Sa. von 9 bis 18 Uhr geöffnet



# Eschentriebsterben

Das Eschentriebsterben hat sich leider in den letzten Jahren in Österreich und Europa zu einem wichtigen Waldschutzproblem an Laubhölzern entwickelt.

## Absterben von Trieben, Ästen und Bäumen

Nach den derzeitigen Beobachtungen tritt das Eschentriebsterben in besonders großem Ausmaß auf feuchten Standorten (Schlucht- und bachbegleitende Wälder, Bergwald) verstärkt auf, wobei eine große Vielfalt der Symptome an Blättern, in der Rinde und im Holz gegeben ist. Am auffälligsten sind abgestorbene Triebe, Zweige und Äste, die zu mehr oder weniger stark verlichteten Kronen führen. Die Blattinfektionen bewirken auch häufig einen vorzeitigen Blattfall ab August. Weiters sind zunehmend zungenförmige, absterbende Teile im Bast und Holzverfärbungen an der Stammbasis von Eschen zu beobachten. Aufgrund der absterbenden Krone ist von einer erhöhten Unfallgefahr durch herabfallende Äste oder sogar umfallende Bäume auszugehen. Vor allem jüngere Bäume bis zum Alter von etwa 25 Jahren können innerhalb weniger Jahre absterben, aber auch das vereinzelte Absterben älterer Eschen ist zu beobachten. Die Eschenbestände werden schwer geschädigt und es ist davon auszugehen, dass faktisch alle Eschen befallen werden und die zukünftige waldbauliche Bedeutung dieser wirtschaftlich und ökologisch wertvollen Edellaubbaumart sehr stark in Frage steht. Dazu kommen noch die Sekundärschäden durch Eschenbastkäfer und Wurzelfäule (Hallimasch).

Einen kleinen Hoffnungsschimmer gibt es mit ein paar wenigen Eschen, die Resistenzen zeigen. Allerdings liegt der Resistenzgrad nur bei einem geringen einstelligen Prozentsatz.

**Der Samen von relativ gesunden Eschen neben einer bereits abgestorbenen oder einer stark befallenen Esche werden dringend vom Bundesfor-**

**schungszentrum für Wald gesucht** (Bitte melden beim Institut für Waldgenetik, 01-878 38-2110, [institut2@bfw.gv.at](mailto:institut2@bfw.gv.at), [www.esche-in-not.at](http://www.esche-in-not.at)).

## Alle Waldbesitzer haben Obsorgepflicht entlang von Wegen

Die Obsorgepflicht für den an markierte Wege angrenzenden Waldbestand ist im Paragraph 176 des Österreichischen Forstgesetzes festgeschrieben und gilt für alle Waldbesitzer und für alle Baumarten (nicht nur für die Esche). Damit sind alle Waldbesitzer aufgerufen ihre Wälder entlang von Wegen auf kranke oder morsche Bäume zu kontrollieren. Neben der Esche ist derzeit vor allem auch die Ulme vom Absterben betroffen. Zumindest einmal im Jahr sollte eine solche Kontrolle des Waldzustandes entlang der Wege dokumentiert werden. Für die übrigen Waldflächen gilt diese Haftung aus dem Zustand des Waldes nicht. Hier sind die Besucher selbst verantwortlich, wenn etwas passiert.

*Bernd Poinsett*



**STIEGEN- & WOHNWERKSTATT**

8152 Stallhofen 243  
T +43 (0) 3142 28 365  
F +43 (0) 3142 22 857  
[office@lesky.at](mailto:office@lesky.at)  
[www.lesky.at](http://www.lesky.at)

# Ist die Fuchsjagd heute überhaupt noch notwendig?



Die Brut- und Setzzeit ist eine sensible Phase für alles Wild, die Fähe und mutmaßlich auch der Rüde schaffen alles Fressbare in den Bau. Sie legen umfangreiche Futtervorräte an, um die hungrigen Welpenmäuler zu stopfen, sobald sie feste Nahrung zu sich nehmen können. Natürlich muss auch die Fähe während der Zeit des Säugens bei Kräften bleiben. Auch wenn von den selbst ernannten Fuchsschützern immer wieder behauptet wird, der Fuchs ernähre sich nur von Mäusen, so weiß jeder Jäger, dass dies nicht ausschließlich der Fall ist. Es wird gefangen, was sich bewegt und gefangen werden kann, von Amphibien, Singvögeln und anderen Kleinsäugetern, über Gelege von Bodenbrütern, bis hin zu deren Jungvögeln, Feldhasen und Rehkitzen.

Ziel der Niederwildhege ist es also, durch konsequente Raubwildbejagung ein *Beutegreifervakuum* zur Brut- und Setzzeit zu schaffen. Es geht dabei nicht

um eine Ausrottung von Fuchs und dem restlichem Raubwild, sondern darum, den Beutegreiferdruck in dieser wichtigen Zeit zu verringern. Neben Reineke trachten - je nach Vorkommen - noch Dachs, Wanderratte, Stein- und Baumarder, Iltis, Haus- und Wildkatze, Elster, Krähe, Eichelhäher, Bussard, Milan, Habicht, Uhu udgl. dem Niederwild nach Leib und Leben. Nichts desto trotz zeigt die Liste, wie vielen Fressfeinden unser Niederwild ausgesetzt ist.

Verschärft wird dieser Zustand durch die hohe Anpassungsfähigkeit vieler der hier aufgeführten Raubwildarten und deren hohe Reproduktion. Die Tatsache, dass viele Beutegreifer und Nesträuber erst gar nicht dem Jagdrecht unterliegen, ganz oder zumindest teilweise geschont sind, macht die Sache noch schwieriger. Es soll auch nicht außer Acht bleiben, dass für viele Niederwildarten der Lebensraum durch Zersiedelung, Verkehrswege, Landwirtschaft und Freizeit-

druck immer kleiner wird und z. B. für Rebhuhn und Fasan durch Rückgang des Insektenvorkommens die Nahrung für Jungvögel in der ersten Lebensphase kaum mehr vorhanden ist. Doch an dieser Schraube kann der Jäger meist nur schwer drehen.

Die Raubwildbejagung liegt jedoch allein in seiner Hand. Nicht zuletzt dient die Bejagung des bei uns größten Räubers auch der Sicherung eines gesunden Fuchsbestandes und der Seuchenprävention. Die vielerorts häufig auftretende Räude und die zunehmenden Meldungen über Fuchsbandwurmbefall sollten Grund genug sein, die Fuchsbejagung ernst zu nehmen.

Aus all diesen Gründen sollten die mond hellen Wintertage und insbesondere die Ranzzeit für eine intensive Fuchsjagd genutzt werden.

*Mag. Ing. Anton Jandl*

# Warum ist Fleisch von Hirsch, Reh, Hase und Fasan so gesund?

Mag. Sabine Stehrer, Redakteurin, hat in der Oktober Ausgabe von MEDIZIN populär einen Artikel verfasst, warum es sich auszahlt, die Speise unserer Ahnen, Reh, Hirsch, Hase und Fasan hin und wieder auf den Tisch zu bringen. Führende Experten erklären für MEDIZIN populär warum.



Für den Präsidenten des Akademischen Instituts für Ernährungsmedizin *Univ. Prof. Dr. Kurt Widhalm* hat Fleisch vom Wild nicht nur einen besonderen Geschmack, „es ist auch besonders gesund“ und sollte des Öfteren statt des sonntäglichen Schnitzels oder Schweinsbraten auf den Tisch kommen. Dass Wildbret, die Speise unserer Ahnen, eine wahre Wohltat für uns ist, ergibt sich laut *Univ. Prof. Widhalm* aus der Art und Weise, wie die Tiere im Wald und Feld leben – und sterben. Sie bewegen sich viel in einem Raum, den sie sich selber suchen und ernähren sich von dem was ihnen schmeckt. Und bevor sie erlegt werden, sind sie nicht dem Stress ausgesetzt, den Nutztiere oft auf langen Transporten zum Schlachthof erleben müssen. *Prof. Widhalm*: „Daher ist Wildfleisch frei von schädlichen, auch künstlichen Zusatzstoffen, enthält eine ganze Reihe an wertvollen Nährstoffen, und wenig, dafür aber sehr hochwertiges Fett.“

Dies belegen mehrere wissenschaftliche Studien, die über Jahre an der Veterinärmedizinischen Universität Wien von einem Team rund um Frau *Priv. Doz. Dr. Teresa Valencak* durchgeführt wurden. Diese Studien ergaben, das Fleisch vom Wild mehr mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Omega 6-Fettsäuren und

Omega 3-Fettsäuren enthält als Fleisch von Huhn, Kalb, Rind und Schwein. „Und zwar in etwa so viele wie sehr hochwertige Speiseöle oder Lachs“, weiß Frau *Dr. Valencak*. Dies noch dazu in dem äußerst günstigen Verhältnis von 5:1. Ist nämlich der Anteil von Omega 6-Fettsäuren fünfmal so hoch, wie der Anteil von Omega 3-Fettsäuren, spielen die Fette optimal in einander, unterstützen unseren Stoffwechsel, schützen uns vor entzündlichen Prozessen, wie sie etwa bei Rheumaerkrankungen auftreten, beugen Gefäßerkrankungen, Arterienverkalkungen und –verengungen vor, was vor Blutdruck, Herzerkrankungen und Schlaganfall bewahrt.

Wildfleisch enthält auch wertvolles Protein, das unser Körper zum Muskelaufbau sowie zum Abbau von Giftstoffen und Fett benötigt. Auch Eiweiß steckt im Wildfleisch in besonders hoher Konzentration. Das Protein von Wild hat aufgrund seiner speziellen Zusammensetzung eine hohe biologische Wertigkeit: Das heißt unser Körper kann es gut verwerten und gut in menschliches Protein umwandeln.

Wildbret liefert auch eine ganze Menge an wichtigen Spurenelementen, wie Selen und Zink, die unter anderem unsere Abwehrkräfte stärken, aber auch die Schild-

drüsenfunktion unterstützen sowie Haut, Haare und Nägel gesund halten.

Arm ist Wildbret hingegen an ungesundem gesättigten Fett und damit an Kalorien, an Cholesterin, den Fettstoffen, die unsere Gefäße schädigen können, sowie an Purinen, Eiweißsubstanzen, die von Stoffwechsel in Harnsäure umgewandelt werden und etwa bei Gicht gemieden werden sollten. Zudem enthält Wildfleisch wenig Bindegewebe, wodurch es leichter verdaulich als andere Fleischsorten ist.

Trotz all dem stammen die rund 66 Kilogramm Fleisch, die Frau und Herr Österreicher durchschnittlich pro Kopf und Jahr verspeisen, zum Großteil vom Hausschwein, und je zu etwa gleichen Teilen von Rind, Kalb und Geflügel. Nur etwa 0,8 Kilogramm Wild, also 1,2 % des gesamten Fleischkonsums, werden jährlich gegessen.

Vielleicht liegt es daran, dass Fleisch vom Wild nicht jederzeit und überall erhältlich ist und zudem den Ruf hat, hochpreisig zu sein. Dabei kostet Fleisch vom Reh im Supermarkt ungefähr so viel wie Biofleisch.

Mag. Sabine Stehrer, „Hirsch, Reh, Hase und Fasan: Gesundes Wild“, MEDIZIN populär, Ausgabe Oktober 2017, (gekürzte Wiedergabe).

# Jungjäger- und Aufsichtsjägerkurs 2017/2018

Am Dienstag, dem 10. Oktober 2017 begann im GH Riegler wieder der Vorbereitungskurs für die Jung- und Aufsichtsjägerprüfung, der vom Steirischen Jagdschutzverein, Zweigstelle Voitsberg, veranstaltet wird.

Es meldeten sich 23 Teilnehmer für den Jungjägerkurs an. Der Unterricht ist bereits angelaufen und alle Teilnehmer sind bereits voll im Lernen.

Der „Leitbruch“ als neue Lernunterlage für die Kurse des Steirischen Jagdschutzvereines ist bei unserem Kurs bereits bestens eingeführt, und die Vortragenden werden auch mit korrespondierenden Power Point Folien unterstützt.

Alle angehenden Jungjäger wurden bereits von den jeweiligen Ortsstellenobmännern einem erfahrenen Jäger zur praktischen Ausbildung zugeordnet. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Jägern bedanken, die sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung gestellt haben und einem angehenden Jungjäger unsere schöne und verantwortungsvolle Tätigkeit als Jäger in der Praxis näherbringen.

Alle Teilnehmer des Kurses sind dem Steirischen Jagdschutzverein als Mitglieder beigetreten.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder in unserer Mitte, wünschen ihnen alles Gute für die Prüfung im nächsten Jahr und viel Freude bei der Jagdausübung in der Zukunft.

Erich Kutschera  
Lehrprinz

**Als neue Vereinsmitglieder heißen wir unsere Kursteilnehmer herzlich willkommen:**

Absenger Thomas	<i>Premstätten</i>
Benner Petra	<i>Empersdorf</i>
Ing. Dettelbacher Jörg	<i>Mooskirchen</i>
Harrer Josef	<i>Söding</i>
Kahr Manfred	<i>Gratkorn</i>
Kangler Andreas	<i>Bärnbach</i>
Krammer Marcel	<i>Thal</i>
Meßner Liliane	<i>Voitsberg</i>
Nössing Alexander	<i>Köflach</i>
Peßl Martin	<i>Voitsberg</i>
Peßl Melanie	<i>Voitsberg</i>
Rössl BA Sabine	<i>Stallhofen</i>
Rom Melanie	<i>Köflach</i>
Russa Renate	<i>Ligist</i>
DI(FH)Schalk Birgit	<i>Köflach</i>
Schmidbauer Martin	<i>Ligist</i>
DI(FH) Schwab Markus	<i>Söding-St. Johann</i>
Selic Thomas	<i>Bärnbach</i>
Sulo Katharina	<i>Edelschrott</i>
Starchl Markus	<i>Krottendorf</i>
Starchl Peter	<i>Krottendorf</i>
Vodica BSc Thomas	<i>Köflach</i>
Weiß Martin	<i>Voitsberg</i>



**Drei-Mäderl-Haus**

**FAMILIE RIEGLER**  
8564 Krottendorf 3, Tel.: 03143-2263, Fax 20121  
E-Mail: gh.riegler@gmx.at

www.dorfwirt.at

STEIRISCHER Dorfwirt



**L Z B**

LAWUGGER ZORMANN BAUSYSTEME  
WWW.LZB.AT

**QUALITÄT BEGINNT BEIM FUNDAMENT.**



**Raiffeisenbank Lipizzanerheimat**

Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Neues Jahr.

www.raiffeisen.at



## Der Kürbisacker – ein Magnet für das Rehwild

Es ist kein Geheimnis, dass das Rehwild als Kulturfolger und Konzentratselektierer (nimmt nur das Schmackhafteste) unsere Kulturpflanzen liebt. Ganz besonders zeigt sich diese Eigenschaft in Extremsituationen, wenn ein Kürbisacker mit Wald umgeben ist und in unmittelbarer Nähe keine gleichwertige Alternative an Ackerfrüchten geboten wird. Wir haben heuer so einen Kürbisacker experimentell betreut und waren zur Unterstützung des Landwirtes um Schadensminimierung bemüht.

Der Wildeinfluss beginnt bereits beim Austrieb, die ersten Ranken sind besonders begehrt. Wir beobachteten zu zweit den Kürbisacker ständig, um möglichst keinen Wildschaden aufkommen zu lassen, dh. mindestens 2 Mal in der Woche *Ansitz am Acker*, damit wir rasch reagieren konnten.



Zu Schussbeginn wurden alle jagdbaren Rehe erlegt, sogar – schweren Herzens – ein Rehbock der Kl. II., ein ständiger Besucher des Kürbisackers, der sich konsequent nicht abhalten ließ. Was wir jedoch bei aller Mühe nicht verhindern konnten, war der Besuch des Kürbisackers in der Nacht.



Text: Diverse Maßnahmen zur Vergrämung des Rehwildes: Bänderzaun, Scheuchen, Verstärkung, udgl.

Da sich die Rehe nur kurzfristig von unseren Maßnahmen (Bänderzaun, Scheuchen in allen Variationen, glitzernde Abwehrmaßnahmen, Spiegel, Duftzaun, Verstärkungsmittel, Spritzmittel (Trico.), Netzschwefel (am Rand auf die grünen Kürbisse gespritzt) und mit Diesel benetzte Tücher abhalten ließen, beschlossen wir, *solarbetriebene Kitzretter* mit akustischen und Signalleuchten ausgestattet einzusetzen – Kosten für 1 Gerät €200,--.

**Ergebnis:** Der Kürbis hat eine unvorstellbare Anziehungskraft auf Rehe und ist als Blatt (besonders beliebt ist die Spitze der Ranke) und als unreife Frucht begehrt. Alle von uns aufgrund von Beobachtungen angewendeten Abwehrmaßnahmen haben nur eine begrenzte und eher kurzfristige (1 bis max. 2 Wochen) Wirkung, wobei der vom Jagdverein aufgewendete Material- und Zeitaufwand nicht zu rechtfertigen ist. Der Wildeinfluss dauert etwa von Mitte Juni bis Mitte August, bis die Kürbisse gelb und hart werden, also 2 Monate.

**Schlussfolgerung:**

*Der Anbau von Kürbis auf einem Acker, umgeben von Wald, ist eine Extremsituation, was den Wildschaden anlangt. In so einer Situation muss der Grundbesitzer vorausschauend seinen Acker nach dem Anbau und den Pflegemaßnahmen durch Einzäunung schützen, um einen Wildschaden zu vermeiden. Eine ständige Betreuung eines Kürbisackers durch den Jagdberechtigten ist unzumutbar, die Rehe lassen sich nicht abhalten!*

**Dazu eine Auskunft der Steir. Landesjägerschaft:**

„Im Hinblick auf die *"Kategorisierung"* eines Kürbis-anbaus als *"Kultur besonderer Intensität"* konnte trotz schon viele Jahre andauernder Meinungsverschiedenheit zwischen Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft (NEIN) und Landesjägerschaft (JA) nie eine Einigung erzielt werden. Es ist aber auch nie zu einem tatsächlich ausgefochtenen Rechtsstreit gekommen, auf dessen Judikatur man verweisen könnte.

Kürbisse zählen zu den Beeren, also könnte man Kürbisäcker eventuell sogar als Obstanlagen bezeichnen. Diese wären nach § 63 Absatz 1 einzuzäunen, um den Wildschadenersatzanspruch nicht zu verlieren. Aber auch diesbezüglich gibt es keinerlei Judikatur, auf die man sich stützen könnte.

*Mag. Karl Sirowatka, Geschäftsführer des Landesjagdambtes*“



Es gelang uns zwar mit aufopferndem Einsatz den Wildeinfluss gering zu halten, der Aufwand ist dem Jagdberechtigten aber nicht zumutbar!

**Da der Kürbis-anbau offensichtlich für den Landwirt bei günstigen Witterungsbedingungen derzeit noch einträglich ist, wird es in extremen Situationen einmal erforderlich sein, die Frage des Schadenersatzanspruchs gerichtlich abzuklären.**

*Dkfm. Mag. Heinz Kürzl*  
Jagdleiter Ligist-Grabenwarth

Jagdgesellschaft Ligist-Grabenwarth:

# Die Fuchsräude ist für alle Hunde ansteckend!

Der Fuchs ist unser größtes Raubtier in freier Natur. Er ist nachtaktiv und daher nur sehr schwer zu bejagen, sodass es den Jägern trotz großer Anstrengung in ganz Europa nicht gelingt, die Fuchspopulation gering zu halten. Seit wirkungsvolle Fangvorrichtungen verboten sind, und die Pelzgegner Frauen mit Fuchspelzbekleidung attackieren, ist auch das Interesse gering, dem Fuchs intensiv nachzustellen. Jagdlich ist dies außerdem im Winter nur bei Mondnächten möglich, wenn Schnee oder zumindest Raureif liegt.

**Folge:** Die Natur regelt das Problem der Überpopulation durch Krankheiten, wie die Tollwut oder die aktuelle Fuchsräude. Bei der Fuchsräude gehen den Füchsen durch eine gefräßige Milbe die Haare aus, wodurch sie den Kälteschutz verlieren, ständig mit Kratzen statt mit Nahrungsaufnahme beschäftigt sind und im Winter elendiglich zugrunde gehen. Auch bei Kontakt mit toten Füchsen kann die Räude noch übertragen werden.

**Nehmen Sie daher Ihren Hund an die Leine** – das ist der beste Schutz für Ihren Liebling! Übrigens: Das *Frei-laufen-lassen* auf der Wiese ist ohne Zustimmung des Grundbesitzers nicht gestattet! Hundekot ist für Rinder, Schafe und Ziegen nicht sehr bekömmlich und absolut gesundheitsschädlich!

Die Fuchsräude ist nach einigen Jahren wieder bei uns angekommen – im November 2017 ist ein rüdiges Fuchsbild im Bereich des Dietenberges (Gemeinde Ligist) erlegt worden. Durch die kommende „Ranzzeit“ wird sich die Räude rasch verbreiten. Deshalb haben auch wir in den vergangenen Wochen Hinweistafeln des Landesjagdambtes – bei uns finanziell gefördert durch die Ortsstelle des Steir. Jagdschutzvereines - aufgestellt.

*Dkfm. Mag. Heinz Kürzl*  
Jagdleiter und Aufsichtsjäger

## VERKAUFE JAGDGEWEHR

### Blaser R 93 - 30-06

Zielfernrohr Swarovski 3 bis 12-fach, mit Leuchtpunkt, inkl. Gewehr tasche

Neuwertig (etwa 30 Schuss getätigt), VP €3.000,--

*Willi Scherr, 8584 Hirschegg 260 B, Tel.: 0664/4331162*

**Weixler**  
PRÄPARATOR

KLAUS WEIXLER  
STALLHOFNERSTR. 92  
A-8570 VOITSBERG  
0664 / 57 22 740

# Fuchsräude

Die Fuchsräude tritt bei Füchsen und Hunden auf, sie verursacht starken Juckreiz, die Haare fallen aus oder brechen ab und bewirkt in der Regel nach 3 Wochen den Tod des Tieres.

## Was kann der Jäger tun?

1. Kranke oder krankheitsverdächtige Füchse sind zu erlegen (auch aus Tierschutzgründen, um das Leiden zu verkürzen). Die erlegten Tiere sind in einem dichten Kunststoff sack zur TKV Sammelstelle zu bringen.
2. Erkrankte Hunde müssen vom Tierarzt behandelt werden, wobei nach 7 bis 10 Tagen eine zweite Behandlung notwendig ist.

Auszug aus dem Vortrag von Dr. Peter Eckhardt



Foto: OVR Univ.-Doz. Dr. Amin Deutz

Aufgrund von gehäuftem Auftreten in den letzten Monaten wurden an die Hegemeister Warntafeln verteilt und an die Jagdgesellschaften ausgegeben.

# Mehr Öffentlichkeitsarbeit gefordert!

Es darf uns nicht wundern, dass die im Wald Erholung suchenden Menschen leider über die Zusammenhänge in der Natur wenig Bescheid wissen und sich daher entsprechend egoistisch verhalten. Woher sollten sie das nötige Wissen auch haben?

Uns Jäger stört das, weil wir als aufmerksame Naturbeobachter leidvoll ansehen müssen, dass die Wildtiere in ihrem Lebensraum permanent beunruhigt, um nicht zu sagen „gestress“ werden. Die Nahrungsaufnahme wird

dadurch in Ruhezeiten im Wirtschaftswald gedrängt, wo es zum Ärger des Waldbesitzers zu Verbiss- und Schältschäden kommt, die vom Jagdberechtigten gemäß Jagdgesetz ersetzt werden müssen. Für uns Jäger ist das eine Ungerechtigkeit, da die Ursachen vielfältig sind und trotzdem die Haftung beim Jäger hängen bleibt.

Alle Jäger sind daher aufgerufen, in der Öffentlichkeit einen Beitrag zu einem besseren Verständnis der Bedürf-

nisse der Wildtiere zu leisten. Der neue Landesjägermeister **Franz Mayr-Melnhof** hat in einem Radiointerview im Oktober 2017 gesagt: „Die Leute sind interessiert an dem was wir Jäger tun“.

Es liegt also an uns, unser umfassendes Wissen und unseren reichen Naturerfahrungsschatz an jene Menschen, die nicht im bäuerlichen Umfeld aufgewachsen sind, zum besseren Verständnis heranzutragen.

HK

## ERDBAU EISL



Christian Eisl, Stallhofen

Am Wiesengrund 9  
8152 Stallhofen

Mobil: +43(0)664/2840219 bzw. +43(0)664/2840218

Z i v i l t e c h n i k e r b ü r o



**a c h a m**

www.acham.co.at

zt@acham.co.at

Rosegggasse 4, 8570 Voitsberg

+43(0)3142-27860-0, Fax:-18, Mobil.: +43(0)664-5026736

zt@acham.co.at

Planung - Statik und Konstruktion - Ausschreibung und Vergabe  
Bauleitung - OBA - Baukoordination - Projektmanagement - Prüfstatik

# Verkehrsunfälle mit Wildtieren - Was ist zu tun?

Auszugsweise entnommen der Homepage des ÖAMTC.

Wenn die Felder im Herbst (vor allem die Maisfelder) abgeerntet werden, zieht es Wildtiere meist nachts auf die abgeernteten Äcker. Dabei werden in der Dämmerung zwangsläufig Straßen überquert. Das gilt natürlich auch im Frühjahr, wenn die Wiesen grün sind und die Felder bestellt werden.

**Was tun, wenn plötzlich ein Tier auf die Straße läuft?**  
Tipps zur Vermeidung eines Unfalls mit Wild bzw. für das richtige Verhalten nach einem Straßenunfall vom ÖAMTC:

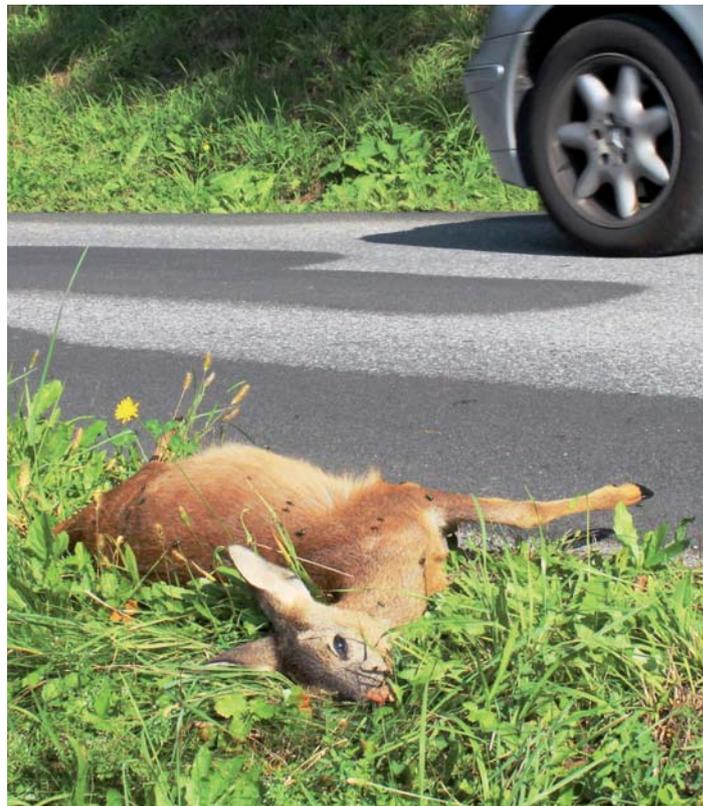
## Wildwechsel - Verkehrsunfälle mit Tieren

Nach der Straßenverkehrsordnung gilt prinzipiell, dass ein Fahrzeuglenker nicht jäh und für den nachfolgenden Fahrer überraschend abbremsen darf. Außerdem muss der Abstand zum Vordermann so groß sein, dass ein Anhalten auch dann möglich ist, wenn dieser plötzlich abbremsst. Wer wegen eines Tieres bremst, riskiert im Falle eines Auffahrunfalls ein *Mitverschulden*.

## Größe des Wildtieres entscheidend

Entscheidend ist nach der Ansicht der Höchstrichter die **Größe des Tieres**. Bei einem Zusammenstoß mit einem Wildschwein, Reh oder Hirsch rechtfertigt die Gefahr für den Menschen eine Vollbremsung. Trifft man beispielsweise mit 50 km/h auf einen 20 kg schweren Rehbock, wirkt eine halbe Tonne auf Fahrzeug und Fahrer, bei 100 km/h beträgt die Aufprallwucht bereits zwei Tonnen.

Ist aufgrund der Größe des Tieres eine **Vollbremsung** für den Nachfolgeverkehr gefährlicher als ein Zusammenstoß mit dem Tier - etwa bei Kleintieren wie Wildvögeln, Hasen und Eichhörnchen -, muss man laut Rechtsprechung bei einem **Auffahrunfall** einen Teil des Schadens selbst übernehmen. Und zwar auch dann, wenn der nachfolgende Fahrer zu wenig Abstand gehalten hat.



## Versicherung zahlt nicht immer!

Bei Wildunfällen bekommt man den Schaden am eigenen Auto nur von der **Kaskoversicherung** ersetzt. Ist man nur haftpflichtversichert, muss man für den gesamten Schaden selbst aufkommen, außer es kann jemand anderer für den Schaden verantwortlich gemacht werden.

## Nach einem Wildunfall gilt:

- Warnblinkanlage einschalten,
- Warnweste anlegen,
- Unfallstelle mit einem Pannendreieck absichern,
- eventuell verletzte Personen versorgen,
- Polizei oder örtliche Jägerschaft verständigen und verletzte oder getötete Tiere keinesfalls berühren.

**Für die Kaskoversicherung** wird unbedingt eine **polizeiliche Meldebestätigung** des Unfalls benötigt. Wer verletzte oder getötete Wildtiere mitnimmt, macht sich wegen Diebstahls strafbar.

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl

**NEUE HERBST/WINTERKOLLEKTION**

**LIPIZZANERDIRNDL**  
Trachten Pachatz

**Trachten Pachatz**  
8580 Köflach  
Kärntner Straße 21

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag  
08.00–12.00 Uhr  
und 14.00–18.00 Uhr  
Samstag: 08.00–12.00 Uhr  
und 14.30–17.00 Uhr

[www.pachatz.at](http://www.pachatz.at)

# Vereinsmeisterschaft der Zweigstelle Voitsberg im jagdlichen Schießen 2017

Am 2. September 2017 fand unsere Vereinsmeisterschaft in der Schießanlage Zangtal statt. Für die Ausrichtung waren die Schießreferenten verantwortlich, die auch tatkräftig von Vertretern der einzelnen Ortsstellen unterstützt wurden. Es wurden drei unterschiedliche Bewerbe für die Schützen vorbereitet.

Als Sponsor für die Medaillen stellten sich wieder die **Raiffeisenbanken Lipizzanerheimat des Bezirkes** zur Verfügung, die Warenpreise wurden von den **Ortsstellen** gesammelt und der Hauptpreis, ein Gewehr, wurde von **Erich Kutschera** gespendet.



Ortsstellenbewerb: In der Mitte die Siegermannschaft der Ortsstelle Södingtal mit HM Ernst Knopper

## ERGEBNISSE:

### Bewerb A

*Kugel: Fuchs, Rehbock, Gams, Schrot: Kippphase (10 Schrottschüsse, davon 8 Wertungsschüsse) - Punktemaximum: 170*

1. Lesky Herbert	Södingtal	163
2. Schlenz Peter	Ligist	163
3. Atzler Andreas	Stubalm	162
4. Hackl Brigitta	Mooskirchen	160
5. Harrer Günther	Södingtal	159
6. Ing. Höller Franz	Södingtal	158
7. Kutschera Erich	Köflach	158
8. Schmidt Gottfried	Oberland	158
9. Langmann Anton jun.	Ligist	157
10. Woldrich Walter	Södingtal	156
11. Schlagin Klaus	Mooskirchen	155
12. Ruprechter Günther	Kainach	154
13. HM Knopper Ernst	Södingtal	154
14. Mag. Pinter Josef	Voitsberg	153
15. Hackl Albin	Mooskirchen	152
16. Marcher Manuel	Kainach	149
17. Krautner Manfred	Voitsberg	146
18. Riedl Norbert	Oberland	145
19. DI Wipfler Heinz	Ligist	144
20. Ofner Werner	Ligist	144
21. De Simoni Valentin	Köflach	144
22. Fuchs Wolfgang	Köflach	141
23. Hojas August	Voitsberg	137
24. Passesreiter Peter	Voitsberg	137
25. Puffing Markus	Ligist	136
26. Ing. Kitzberger Gerald	Köflach	135
27. Mag. Pinter Martin	Voitsberg	132
28. Oswald Rupert	Voitsberg	132
29. Schäfer Klaus	Köflach	126
30. DI Skrbinjek Georg	Mooskirchen	122
31. HM Neumann Franz	Oberland	108
32. Mag. Jandl Anton	Stubalm	92

### Bewerb A – Jungjägerbewerb

*Die Jungjäger aus den Kursen der letzten 3 Jahre wurden zu diesem Bewerb eingeladen.*

1. Resch Stefan	Köflach	159
2. Mag. Dr. Jandl Christoph	Stubalm	148
3. Woldrich Lukas	Voitsberg	145
4. Jauk Ines	Voitsberg	130
5. Woldrich Claudia	Voitsberg	119
6. Besser Elisabeth	Köflach	82

### Bewerb B

*Kleinkaliber, sitzend aufgelegt.*

*Punktemaximum 30/30*

1. Hieblinger Waltraud	Köflach	30/25
2. Schäfer Klaus	Köflach	30/24
3. Ing. Höller Franz	Södingtal	30/23
4. Kutschera Erich	Köflach	30/22
5. Woldrich Walter	Södingtal	30/21

### Bewerb B Gästeklasse

1. Trummer Isabella	Gast	30/22
---------------------	------	-------

### Bewerb C – Laufender Keiler

*Keiler stehend frei 50 m, Punktemaximum 40*

1. Woldrich Walter	Södingtal	39
2. Ing. Höller Franz	Södingtal	39
3. Langmann Anton jun.	Ligist	39
4. Oswald Rupert	Voitsberg	38
5. Jauk Ines	Voitsberg	37

*Bewerb A, 5 Schützen, Punktemaximum 850*

### 1. Södingtal 790 – Pokalsieger (2. Mal)

*(Lesky Herbert, Harrer Günther, Ing. Höller Franz, Woldrich Walter, HM Knopper Ernst)*

*2. Ligist 744*

*(Schlenz Peter, Langmann Anton jun., DI Wipfler Heinz, Ofner Werner, Puffing Markus)*

### 3. Köflach 737

(Resch Stefan, Kutschera Erich, De Simoni Valentin, Fuchs Wolfgang, Kitzberger Gerald)

### 4. Voitsberg 713

(Mag. Pinter Josef, Krautner Manfred, Woldrich Lukas, Hojas August, Mag. Pinter Martin)

### 5. Mooskirchen 589

(Hackl Brigitta, Schlagin Klaus, Hackl Albin, DI. Skrbinjek Georg)

## Siegerehrung in den Stadtsälen in Voitsberg

Neben den Medaillen und dem Wanderpokal, welcher von der Ortsstelle Södingtal zum 2. Mal gewonnen wurde, kamen auch viele Warenpreise zur Verlosung.

Die Zweigstelle Voitsberg des StJSV bedankt sich herzlich bei den Spendern der Sachpreise..

Fa. Vector Waffen, Köflach (1 Gewehr), Rathausapotheke Voitsberg, Fa. Gressl Juwelier, Köflach, Mag. Anton Jandl, M. Lankowitz, Ing. Johann Hohl, Köflach, Feindestillerie Hochstrasser, Mooskirchen, Fa. Krenhof AG, Köflach, Buschenschank Bauer, Mooskirchen, Fa. Haberkorn, Mooskirchen, Wolfgang Strauß, M. Lankowitz, Fa. Buchhaus Ritt, Voitsberg, Fa. Agathon Koren, Köflach, Isabella Trummer, Voitsberg, Michael Atzler, M. Lankowitz, Sparkasse Köflach sowie bei den spendenden Ortsstellen unseres Vereines.



Der Hauptpreis, eine KK-Büchse 17HMR, gespendet von Vector-Waffen (Erich Kutschera), gewann DI Georg Skrbinjek.

Die Schießreferenten bedanken sich bei allen Schützen für die Teilnahme an unserer Vereinsmeisterschaft sehr herzlich. Vielen Dank auch den Helfern, die von den Ortsstellen entsandt wurden. Ohne diese Hilfe wäre die Veranstaltung nicht durchführbar.

Ein besonderer Dank gilt *Brigitte Schlack* und *DI Günther Kleindienst* für die Auswertung der Ergebnisse.

Es ist nur schade, dass in diesem Jahr nur 41 Mitglieder bei dieser Schießveranstaltung teilnahmen. **Für Vorschläge, um mehr Vereinsmitglieder für das Schießen zu gewinnen, wären wir dankbar.**

Für die Schießreferenten:  
*Erich Kutschera*

# Da bin ich ZUHAUSE

Jetzt  
kostenlos  
und einfach  
wechseln!

Willkommen Heimat.  
Willkommen bei uns.

**SPARKASSE**  
Voitsberg-Köflach  
Was zählt, sind die Menschen.

## Lohnschnitt aller Art

Eduard Hausegger vlg. Spori

Tel.: +43664 / 248 34 95

Bernau 6,  
8152 Stallhofen

E-mail: [eduard.hausegger@power-wlan.at](mailto:eduard.hausegger@power-wlan.at)

## ABZEICHEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES

AUFKLEBER	€ 1,-
HUTABZEICHEN	€ 7,-
ANSTECKNADEL	€ 7,-
AUTOPLAKETTE	€ 11,-

Erhältlich bei  
**OPTIKER LIMPL**  
8580 Köflach,  
Judenburger-Str. 14

**SADIKI BAU**

Auf uns können Sie bauen!



Zubau.Nebau.Umbau.  
0664 / 526 39 49

Sadiki Bau GmbH

8572 Bärnbach

[office@sadiki-bau.at](mailto:office@sadiki-bau.at)  
[www.sadiki-bau.at](http://www.sadiki-bau.at)

# Nachrichten aus den Ortsstellen

## ORTSSTELLE HIRSCHEGG

### Peter Scherr zum 85. Geburtstag



Zum 85. Geburtstag von *Peter Scherr* gratulierten die Ortsstellenleiterin *Barbara Lichtenegger* und *Josef Marschnig*. *Peter Scherr* ist seit 57 Jahren Mitglied beim Steirischen Jagdschutzverein. Beim gemütlichen Zusammensein erzählte er uns von spannenden Jagderlebnissen aus der Zeit seiner aktiven Jagdausübung. Die Mitglieder der Ortsstelle Hirscheegg wünschen dem Jubilar alles Gute und noch viele Jahre in bester Gesundheit.



### Nachruf für Nikolaus Trolp, Hirscheegg

Am Mittwoch, dem 2.8.2017, ist unser langjähriges Mitglied *Nikolaus Trolp* im 91. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Im November 1964 legte er die Jagdprüfung bei der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg erfolgreich ab und war 51 Jahre Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins. Viele schöne, gemeinsame, jagdliche Erlebnisse und unterhaltsame Stunden im Vereinsleben der Ortsstelle Hirscheegg werden uns mit unserem „*Spengerwirt-Nickl*“ ewig in Erinnerung bleiben.

*Barbara Lichtenegger*

## ORTSSTELLE KAINACH

### Runde Geburtstage und Feiern:

#### Max Hamedinger sen.: 60. Geburtstag

Am 4.8.2017 lud *Max Hamedinger jun.* zur Überraschungsfeier mit Freunden zum 60. Geburtstag für seinen Vater *Max Hamedinger*. Eine Abordnung des Vorstandes mit der Jagdhornbläsergruppe Oberes Kainachtal gratulierten dem Jubilar, wünschten viel Gesundheit und weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil.

#### Sigi Ruprechter: 60. Geburtstag

*Sigi Ruprechter* feierte beim Gh. Reinisch in Köflach seinen runden Geburtstag. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der JHBG Oberes Kainachtal, die ihm auch im Namen der Ortsstelle herzlich gratulierte.

#### Wolfgang Müller: 70. Geburtstag

*Wolfgang Müller* lud am 25.8.2017 zum 70. Geburtstag zu einem gemütlichen Zusammensein und gutem Essen beim Gh. Müller in Afling ein. Vertreter des St.JSV Ortsstelle Kainach und die JHBG Oberes Kainachtal waren ebenfalls geladen und gratulierten zum 70er mit einigen Musikstücken. Wir bedanken uns für die Einladung und Verköstigung und wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jagderlebnisse.

#### Adolf Seidler: 50. Geburtstag

*Adolf Seidler* feierte mit seiner Familie seinen 50er beim Gh. Müller. Die JHBG Oberes Kainachtal überbrachte musikalische Geburtstagsgrüße und wünschte dem Jubilar für die Zukunft ein kräftiges Weidmannsheil.

### Hubertusandacht:

Am Freitag, dem 3. November 2017, fand in der Pfarrkirche Kainach um 19 Uhr unsere traditionelle Hubertusandacht statt. Die Messfeier wurde von unserem Pfarrer *Mag. Winfried Lembacher* - unterstützt von SR. Lima, dem guten Geist der Pfarrgemeinde - abgehalten und von den Jagdhornbläsern "Oberes Kainachtal" umrahmt.

Anschließend gab es Hirschgulasch beim Dorfwirt Gh. Bojer in Kainach. Wir danken unserem Herrn Pfarrer *Mag. Lembacher* für die feierliche Gestaltung der Hubertusandacht und bedanken uns bei *Franz und Eveline Bojer* für die gute Aufnahme und die gemütlichen Stunden!

### Vorankündigung:

#### Zimmengewehrschießen im Jänner 2018

An den Freitagen 12., 19. und 26. Jänner 2018, jeweils ab 18 Uhr, wird wieder ein Zimmengewehrschießen im Gh. Bojer, Dorfwirt in Kainach, stattfinden.

**Jahreshauptversammlung:** Sonntag, 28.01.2018 um 10.00 Uhr, ebenfalls beim Gh. Bojer, Dorfwirt in Kainach. Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme.

*Franz Wagner*, Ortsstellenleiter  
*Christine Grein*, Schriftführerin

## ORTSSTELLE KÖFLACH-SALLA-GRADEN

### Mitgliederversammlung der Ortsstelle Köflach

Am 06.10.2017 wurde beim Buschenschank Schachner die Mitgliederversammlung der Ortsstelle Köflach unter der Führung der neuen Ortsstellenleiterin *Petra Buchhaus* abgehalten. Schwerpunkte in dieser Versammlung waren die persönliche Vorstellung der neuen Ortsstellenverantwortlichen und die zukünftigen Aktivitäten der Ortsstelle Köflach.

#### Der neue Vorstand:

*Ortsstellenleiterin:* Petra Buchhaus

*Stellvertreter:* Lisa Christina Münzer und Erich Kutschera

*Schriftführerin:* Elisabeth Besser

*Stellvertreterin:* Katrin Heidi Neumann

*Kassier:* Till Rus

Die Ortsstellenleiterin ist bemüht, die Mitgliederliste auf einen aktuellen Stand zu bringen und bedankte sich für die Rückmeldungen der bereits eingelangten Korrekturen. Sehr gute und konstruktive Beiträge sind von den anwesenden Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung eingebracht worden und diese werden gerne in der zukünftigen Arbeit berücksichtigt.

### Hubertusmesse bei der Kardinal-König-Kapelle am Dechantteich in Köflach



Foto Agathon Koren

Gedenken an den heiligen Hubertus soll etwas Besonderes bleiben. Ein Quäntchen Glück braucht der Jäger und die Jägerin bei der Jagd, aber auch der Schutz von „oben“ sollte bei der Pirsch nicht fehlen. Zu Ehren unseres Schutzpatrons wurde in einem stimmungsvollen Rahmen, begleitet durch die Jagdhornbläser Stubalm und den Gradner G'sang, an den heiligen Hubertus am 3. November 2017 um 17:00 Uhr bei der Kardinal-König-Gedächtniskapelle beim Dechantteich gedacht. Die Obfrau der Ortsstelle Köflach, *Petra Buchhaus*, eröffnete die öffentliche Zeremonie und begrüßte die Weidkameraden. Über die zahlreiche

Teilnahme und das Interesse an der Jägerschaft aus der breiten Bevölkerung, freute sich der neue Vorstand der Ortsstelle Köflach Salla Graden. Im Rahmen der Hubertusmesse gratulierte Erich Kutschera den Herren DI Georg Skrbinjek und Matthias Müllner zur bestandenen Aufsichtsjägerprüfung und überreichte die Urkunden.

Die Verantwortlichen möchten sich nochmals bei den Sponsoren Buchhaus Ritt, Therme Nova, Bio Energie Köflach, Zukunft erleben, Besser im Gespräch, Optiker Othmar Limpl und Trachtenstube Pachatz für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Ein Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer MMag. Johannes F. Baier für die feierliche Messe und den reich gespendeten Segen.

Die Ortsstelle Köflach freut sich auf das nächste Jahr, ist sehr bestrebt dieses Brauchtum aufrechtzuerhalten und wünscht allen Mitgliedern frohe Weihnachten und einen guten Anblick für das Jagdjahr 2018.

Elisabeth Besser

## ORTSSTELLE LIGIST

### Johann Lackner sen. zum 80. Geburtstag



Am Samstag, dem 27. Mai 2017, lud *Johann Lackner sen. vlg. Beingröbl* zur Feier seines 80. Geburtstages in den eigenen Buschenschank ein. Die Mitglieder der Jagdvereine Krottendorf und Gaisfeld folgten der Einladung sehr gerne und überbrachten die besten Glückwünsche. Auch der Steirische Jagdschutzverein, Ortsstelle Ligist, in Begleitung der JHBG Hitzendorf, nahm an der Feier teil. Der Ortsstellenleiter HM Heinz Ofner dankte dem Jubilar für die langjährige Mitgliedschaft und wünschte für die Zukunft viel Gesundheit sowie ein kräftiges Weidmannsheil.

### Weixler August sen., Oberwald, feierte sein 90sten Geburtstag



Am 8.8.2017 feierte *August Weixler sen. vlg. Hemmerchristi* mit seinen Jagdkameraden von Oberwald und Unterwald sowie Vertretern der Ortsstelle Ligist seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 65 Jahren Mitglied beim Steirischen Jagdschutzverein und war Gründungsmitglied der Ortsstelle Ligist. Dafür dankte Ortsstellenleiter HM Heinz Ofner in seiner Geburtstagsansprache. Umrahmt

wurde die Feier von den Jagdhornbläsern „*Unteres Kainachtal*“. Bei gemütlichen Stunden und etlichen Bummerln wurde bis spät in die Nacht hinein noch so manches Jagderlebnis erzählt.

Die Ortsstelle Ligist wünscht weiterhin viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil!

Für die Ortsstelle Ligist

HM Heinz Ofner und Kassier Markus Puffing

### Einladung zum Hegegebietschießen 2018 im Vereinslokal in Ligist

*Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Ortsstelle Ligist.*

Zimmengewehrschießen *an jedem Freitag und Montag ab 18 Uhr*

*Beginn am Freitag 29. Dez. 2017 bis Donnerstag 1. März 2018*

Einzelbewerb

*Nenngeld: €2,-,-, Pokale und Warenpreise, Wertung an jedem Schießabend*

Mannschaftsbewerb

*Nenngeld: €10,-,- pro Mannschaft (4 Schützen, ohne Streicher)*

Die Ergebnisse im Mannschaftsbewerb werden im Einzelbewerb nicht gewertet!

Schießleitung: *Peter Schlenz*

HM Heinz Ofner

### Nachruf für Herta Oberländer

Am 7. September 2017 verstarb *Herta Oberländer* für viele unerwartet im 84. Lebensjahr.

*Herta* hatte zusammen mit ihrem Gatten Franz bereits im Jahr 1957 die Jungjägerprüfung abgelegt und trat 1963 dem Steirischen Jagdschutzverein – Ortsstelle Ligist bei, dem sie bis zum Schluss treu blieb.

Durch die viele Arbeit am Hofe Oberländer und die fürsorgliche, liebevolle Art für ihre Familie da zu sein, blieb für *Herta* jedoch wenig Zeit für das Weidwerk. Das Haus Oberländer ist seit Jahrzehnten ein Mittelpunkt des jagdlichen Geschehens am Gasselberg, wo sich die Jäger immer gerne getroffen haben und von *Herta* stets mit Freude und einem Lächeln empfangen wurden. Sie war all die Jahre um das Wohl der Jäger bemüht, was bei den Jagdkameraden wohl in ewiger Erinnerung bleiben wird.

Ihre Jagdkollegen und auch der Jagdschutzverein wurden gerne von *Herta* zu runden Geburtstagen geladen. Wenn die Jagdhornbläser dann zu ihrer Ehre aufspielten, war sie immer tief gerührt. Die Jagdkameraden sind gerne gekommen, was auch ein Ausdruck der Sympathie und Wertschätzung ihr gegenüber war. Die Verabschiedung fand am 11. September 2017 in der *Pfarrkirche Stallhofen* unter Mitwirkung der *Jagdhornbläser* und unter großer Anteilnahme von Jägern und der Bevölkerung statt.

Die Weidkameraden möchten einen besonderen letzten Dank für die vielen schönen Stunden, die sie mit *Herta* im Hause Oberländer verbringen durften, aussprechen.

Für die Ortsstelle Ligist

DI Heinz Wipfler





Weit **mehr** als Energie.

**STADTWERKE  
VOITSBERG**

[www.stadtwerke-voitsberg.at](http://www.stadtwerke-voitsberg.at)





**PTIK  
LIMPL**

Judenburgerstraße 14  
8580 Köflach  
Telefon: 03144 - 22 05

**Brillen-Kontaktlinsen-Geräteoptik**

- > Kostenlose Aufstellung
- > Verkauf
- > Gesamtkonzepte
- > Vollservice
- > Produkthandel
- > Alle Markenprodukte



**Dallmayr**  
AUTOMATEN-SERVICE

8054 Graz  
Gradnerstraße 142  
Tel.: 0316 / 29 69 76  
Fax: 0316 / 29 69 76 - 20  
graz@dallmayr.at  
dallmayr-automatenservice.at

Gut wie immer !

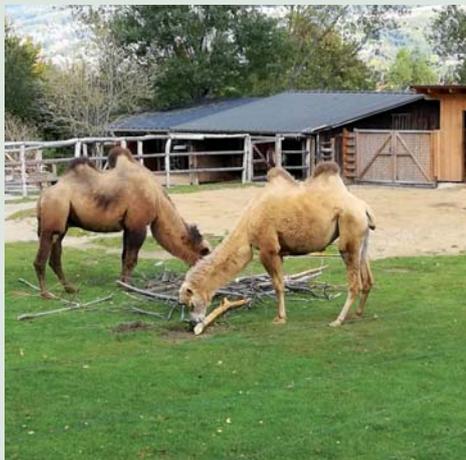
## ORTSSTELLE SÖDINGTAL

### Grillen im Jägerheim

Am Sonntag, dem 27. August, gab es diese Veranstaltung zu Mittag im Jägerheim. Über 100 Mitglieder der Ortsstelle nahmen daran teil. Als Gast konnten wir auch unseren *Bürgermeister Franz Feirer* mit Begleitung begrüßen. Unsere bewährten Grillmeister *Amreich und Lanegger* haben wieder vorzügliche Koteletts zubereitet. Für das Dessert sorgten unsere Frauen, die die Mehlspeisen spendeten – dafür herzlichen Dank. Ebenso einen Dank an alle Mitarbeiter, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

### Jahresausflug

Unser Jahresausflug führte uns am 7. Oktober in den Tiergarten nach *Herberstein*. Bei herrlichem Herbstwetter konnten wir mit einem vollbesetzten Bus der GKB diesen Ausflug durchführen. Viele von uns entdeckten dort Tiere, die sie zuvor noch nie gesehen hatten. Deshalb war dieser Besuch für viele ein besonderes Erlebnis. In einem Gasthaus in St. Johann bei Herberstein wurde vorzüglich zu Mittag gegessen – alle lobten diese Speisen. Der nächste Besuch geht dem *Eisenbahnmuseum in Lieboch*, wo wir eine riesengroße Lokomotive bewundern konnten. Zum Abschluss kehrten wir beim *Buschenschank Höllerhansl* ein, wo mit Speis und Trank dieser Ausflug seinen Abschluss fand. Vor allem der gemütliche Tagesablauf hatte allen Teilnehmern sehr gefallen.



### Kastanienbraten im Jägerheim

Im Rahmen eines Vereinsabends wurden wie alle Jahre vom *Jagdverein Raßberg* Kastanien gebraten. Ein überaus guter Besuch dieses Abends zeigte, wie gerne diese Veranstaltung immer wieder angenommen wird. Von allen Besuchern ein herzliches *Dankeschön an die Raßberger Jäger*.



### Geburtsgratulation

**Ernst Moser** aus Voitsberg, seit 37 Jahren Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins, feierte im August seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte der Vorstand der Ortsstelle zu Hause und überreichte ein Präsent. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit sowie ein kräftiges Weidmannsheil.

### Vorschau

Freitag, 15. Dezember 2017: Vorweihnachtliche Feier im Vereinslokal  
Wenn möglich, im Jänner 2018: Eisstockschießen in Geiststhal  
Fr., 23. Februar 2018 ab 17 Uhr: Vortrophäenschau mit Jahresversammlung in Södingberg (ehem. Gasthaus Zettl)

## ORTSSTELLE STUBALM

### Wir gratulieren Karl Schilcher zum 80er



**Karl Schilcher** feierte am 22.9.2017 in Krenhof mit Verwandten und Freunden seinen runden Geburtstag. Herr Schilcher ist seit 30 Jahren Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins. Obmann Wolfgang Strauß und Mag. Anton Jandl von der Ortsstelle Stubalm gratulierten im Namen des Jagdschutzvereins und wünschten dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit und noch oft ein kräftiges Weidmannsheil. Die Jagdhornbläsergruppe umrahmte die Freier zur Freude aller Anwesenden mit schönen Hörnerklängen.

### Hubertusandacht

Am 5.11.2017 um 10 Uhr beim Hochamt, wie alle Jahre, wurde vom Pfarrer Pater Mag. Josua Gonsior in der Wallfahrtskirche in Maria Lankowitz eine Hubertusmesse zelebriert. Musikalisch gestaltet wurde der feierliche Gottesdienst von der Jagdhornbläsergruppe Stubalm unter der Leitung von Hans Wiendl. Hubertusmessen sind ein Zeichen der Verbindung von Jagd und christlichem Glauben. Ein engagierter Jäger und praktizierender Katholik schätzt an der Jagd die über Jahrhunderte gewachsene Tradition und die große Naturverbundenheit. Und so ist es Tradition, dass Hubertusmessen und -andachten mit Unterstützung der örtlichen Jägerschaft gefeiert werden.

Mag. Ing. Anton Jandl

## ORTSSTELLE VOITSBERG

### Gemeinsames Beschießen von Ehrenscheiben



Anfang Oktober haben sich die Mitglieder des *Jagdvereins Voitsberg-Tregist-Lobmingberg* am Schießplatz Zangtal zusammengefunden, um die in den letzten Jahren überreichten Ehrenscheiben zu beschießen. Bemerkenswert waren die guten Schießergebnisse, mit welchen sich die Jagdkameraden auf den Scheiben verewigten. Unsere Veranstaltung fand mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Merta“ ihren Ausklang.

Moruzzi Friedrich



**KOREN**   
Erdbau Transporte Abbruch

A-8570 Voitsberg - Maltesergasse 2a

Tel. 0664 - 460 43 13 / Büro 0660 - 551 97 69 / office@koren-erdbau.at / www.koren-erdbau.at

## Orststellenberichte - Hinweis!

**Zur Information:** Pro Ausgabe ist wegen der Kosten ein Bericht der Orststellen in der Größe von einer halben Seite bis zu max. einer 3/4 Seite - Schriftgröße 12 - möglich. Anzahl der Bilder max. 2, nur bei besonders wichtigen und interessanten Anlässen mehr. Bei der Kürzung des Textes ist daran zu denken, was könnte eine andere Orststelle interessieren oder jagdlich von allgemeinem Interesse sein. Über besondere jagdliche Erlebnisse (mit Bild) - auch von Einzelpersonen - wird bevorzugt berichtet.

Die Redaktion

## AUSTRITT:

(Name, Orststelle)

Josef Fuchs Mooskirchen

## WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENE:

(Name, Orststelle)

Herta Oberländer Ligist

# WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

GEBURTSTAGE OKTOBER BIS DEZEMBER 2017 (Name, Orststelle)

### 60 Jahre:

Ing. Hugo Stefan Jandl Stubalm  
Anton Kiedl Stubalm  
Josef Marschnig Hirschegg  
Gerhard Moharic Voitsberg  
Karl Ninaus Mooskirchen

### 65 Jahre:

Vinzenz Eisl Voitsberg  
HM Kurt Kleinhofer Kainach

### 70 Jahre:

Günther Ehgartner Voitsberg  
Karl Leitner Stubalm  
Franz Robnik Kainach

### 75 Jahre:

Franz Burgstaller Kainach  
Vinzenz Knabl Ligist  
Peter Peßel Kainach  
Adolf Scherz Oberland  
Bruno Schwab Kainach  
Herbert Stampfer Södingtal

### 80 Jahre:

Engelbert Aspek sen. Voitsberg

### 81 Jahre:

Ing. Walter Garreis Voitsberg

### 83 Jahre:

Anton Binder Ligist  
Christian Jantscher Södingtal

### 84 Jahre:

Gottfried Gritschnigg Köflach  
Willibald Haller Ligist  
Franz Liebmann Oberland  
Franz Oberländer Ligist

### 85 Jahre:

Karl Hausegger Voitsberg  
Andreas Marka sen. Voitsberg  
Johann Schlatzer Södingtal

### 86 Jahre:

Anton Reiser Voitsberg

### 87 Jahre:

KR Hans Hußler Köflach  
Franz Scherz sen. Hirschegg

### 88 Jahre:

Franz Bäuchler Södingtal  
Heinrich Perschthaler Södingtal  
Johann Rupprechter sen. Kainach

### 92 Jahre:

Ing. Karl Sommersacher Voitsberg

### 93 Jahre:

Olga Felicita Grein Kainach

**TEAM-HAIR-CREATIV**  
Friseur - Meister - Betrieb  
Regine Sippl  
Tel. 03144-2719  
8591 Maria Lankowitz Hauptstraße 213

**P** Handel Ersatzteile Service Reparatur  
**PICHLER MARKUS**  
BAU- & LANDMASCHINENTECHNIK  
Bergstraße 61 • 8572 Bärnbach • M: +43/0664/16 27 820  
www.technik-pichler.at info@technik-pichler.at  
Ihr Kronepartner im Bezirk Voitsberg  
**KRONE**

**MVK**  
VERSICHERUNGSBÜRO  
**Martin Krammer**  
VON VERSICHERUNGEN UNABHÄNGIGER MAKLER  
8580 KÖFLACH-PICHLING · Packer Str. 69  
Tel. 03144-5210 · Mobil: 0664-9036022  
E-Mail: vers.buero.krammer@aon.at

**RUDDRES**  
... nie so gut gegangen!  
8580 Köflach  
Judenburger Str. 17  
ÖFFNUNGSZEITEN  
Mo - Fr 8:30 - 18:00  
Jeden Sa 8:30 - 12:30  
Kinderschuhe Sandalen  
Wanderschuhe Sportschuhe Pantoffel  
superfit  
RICHTER  
MEINDL  
Shoes For Actives  
BIRKENSTOCK  
Made in Germany • Tradition seit 1774

# Es ist Weihnachtszeit: Sucht euch gemeinsame Ziele zum Wohl der Wildtiere!

Bei uns Jägern sind die holprigen Wahlen des Landesjägermeisters, des Bezirksjägermeisters und der Bezirksjagdausschussmitglieder abgeschlossen. Gott sei Dank!

Nun geht es an die Arbeit für die nächste Periode (6 Jahre)! Wenn jede Gruppe, die sich bei der Jägerschaftswahl beworben hat, das umsetzt, wozu sie sich vor der Wahl stark gemacht hat, braucht Ihr euch – liebe Jägersleut' – keine Sorgen zu machen. Daran möchte ich euch anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage erinnern. Es gibt nämlich viele gute Gründe, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und mit einer Stimme zu sprechen.

Wir Jäger werden in der Öffentlichkeit mit Argwohn betrachtet, weil wir privilegierte Waffenträger sind und Tiere töten. Ich brauche nicht näher auszuführen, jeder von uns könnte von Diskussionen berichten, die er mit Nichtjägern, Freizeitsportlern, Hundebesitzern oder sogar mit militanten Tierschützern schon erlebt hat. Wehe dem Jäger, der sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen hält! Alles wird sofort in der Öffentlichkeit emotional diskutiert und womöglich sogar in

Zeitungen als „sensationswürdig“ dargestellt.

Ein Beispiel gefällig? Denkt nur an einen Unfall heuer bei einer Treibjagd. Es gibt so viele Unfälle sogar mit Todesfolgen beim Wandern, Bergsteigen, Auto- und Motorradfahren, Mountainbiken oder bei sonstigen Sportarten. Da ordnen sich Jagdunfälle ganz hinten an, obwohl wir allein in der Steiermark über 23.000 Jäger haben. Da muss man doch ehrlich den Jägern für den sorgfältigen Umgang mit der Waffe ein ganz großes Lob aussprechen.

Wenn es in unseren Reihen im Wirtshaus Diskussionen gibt, denen man entnehmen kann, dass das Verhältnis zu Nachbarjagden „getrübt“ ist, so liegt das in der Natur der Jagd. Das Wild kennt eben keine „künstlichen“ Grenzen und bewegt sich in seinem angeborenen Lebensraum. Gemeinde- und KG-Grenzen, Straßen, Gräben und Gerinne sowie Grundstücksgrenzen (bei Eigenjagden) sind für Wildtiere nicht existent. Nicht aber für den Jäger, der allerdings vergisst, dass er nur ein Nutzungs- und kein Eigentumsrecht an Wildtieren hat. So bewegt sich ein Rehbock zum Beispiel auf 1 km<sup>2</sup> und wird sich in vielen Fällen



im Laufe des Jahres in mehreren Jagdgebieten aufhalten. Nur ein guter nachbarlicher Kontakt wird Neid und Missgunst vermeiden helfen.

Gehen wir davon aus, dass jeder Mitjäger sich an einem gesunden und artenreichen Wildbestand orientiert und, dass wir Menschen nicht unfehlbar sind. An einem gemeinsamen Ziel – und das gilt im Nieder- wie vor allem im Rotwildgebiet – können wir jedoch alle arbeiten, das ist die **Verbesserung des Lebensraumes** für die bedrängten Wildtiere. Deshalb solltet Ihr Jäger nicht darüber diskutieren, was die anderen besser machen sollten, sondern Ihr sollt eure Kraft **gemeinsam** zum Wohle der Wildtiere und deren Lebensräume einsetzen.

Und nun zu dir lieber Jäger! Freue dich doch über einen jagdlichen Erfolg deines Mitjägers, dann wird er auch zu dir die Hand ausstrecken und dir freundlich „Weidmannsheil!“ zurufen. In diesem Sinne ein friedliches Weihnachtsfest.

*Euer Waldgeist*

## WICHTIGE TERMINE

**Mo., 4. Februar 2018:** Redaktionsschluss, Wald+Wild - Ausgabe 100

**So., 11. März 2018:** Bezirksjägertag, Volkshaus Köflach

**Fr., 23. März 2018:** Jahresversammlung der Zweigstelle, Gh. Wiendl, Ma. Lankowitz

Nächster Redaktionsschluss:

Mo., 4. Februar 2018

E-Mail: [anton.jandl@aon.at](mailto:anton.jandl@aon.at)

Verlagspostamt: 8570 Voitsberg Post-Nr.: 02Z033465 V P.b.b.

## Wald+Wild

**DAS REDAKTIONSTEAM  
VON WALD+WILD  
WÜNSCHT ALLEN  
LESERINNEN UND LESERN  
ERHOLSAME FESTTAGE  
UND EIN PROSIT 2018!**



### IMPRESSUM

GZ 02Z033465 M

#### Herausgeber:

Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Voitsberg  
Postfach 100, 8570 Voitsberg

#### Medieninhaber:

Steirischer Jagdschutzverein  
8010 Graz, Tummelplatz 7, ZVR 367836426

#### Verlagsort:

Voitsberg

#### Für den Inhalt verantwortlich:

K. Schlagin, A. Jandl, J. Pinter

Mitarbeiter: J. Edler, Ch. Neumann, B. Poinsett,

Bereichsleiter und Ortsstellenleiter/innen

Fotos: A. Koren, H. Kürzl, J. Pinter, Fotolia u.a.

Gesamtherstellung: Horst Schalk, 8570 Voitsberg